

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK **Sämtliche Werke**

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender des Herausgeber-Gremiums ist Prof. Dr. Klaus Pietschmann, Mainz.

Projektleitung: Dr. Tanja Gözl und Prof. Dr. Klaus Pietschmann.

Anschriften: Gluck-Gesamtausgabe, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz, Tel.: 06131/577-120 und -241, Fax: 06131/577-122; E-Mail: Yin-Shao.Liu@adwmainz.de, Franziska.Reich@adwmainz.de, Yuliya.Shein@adwmainz.de. Akademieprofessur / Gluck-Gesamtausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a. M., Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt a. M., Tel.: 069/798-22161 bzw. -22167; E-Mail: Philippi@em.uni-frankfurt.de, d.brandenburg@em.uni-frankfurt.de; Internet: <http://www.gluck-gesamtausgabe.de>.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 60 Bände, davon 53 Notenbände mit in der Regel eingebundenen Kritischen Berichten, 3 separate Kritische Berichte und 4 Supplementbände sowie ein kumulativ zu erstellendes Online-Werkverzeichnis; erschienen sind seit 1951 51 Bände.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Gluck-Gesamtausgabe (GGA) sind Jun.-Prof. Dr. habil. Stefanie Acquavella-Rauch (50%, bis 31. März), PD Dr. Daniel Brandenburg, Yin-Shao Liu M.A. (50%), Prof. Dr. Daniela Philippi (50%), Franziska Reich M.A. (65%, seit 1. Juni 100%) und Dr. Yuliya Shein. Als wissenschaftliche Hilfskräfte sind Laura Hafner M.A. in der Mainzer und Anita Hoffmann M.A. in der Frankfurter Arbeitsstelle tätig sowie Angelika Eichstaedt M.A. (seit 1. Juli) in beiden Arbeitsstellen. An der Ausgabe arbeiten externe BandherausgeberInnen mit.

In Herstellung beim Verlag befinden sich:

II/3 (Ballettmusiken), herauszugeben von Irene Brandenburg, Salzburg, mit einem Generalvorwort von Bruce Alan Brown;

VI/1 (Kirchenmusik / Weltliche Vokalmusik), herauszugeben von Yuliya Shein;

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten fortgeführt an:

III/2 (Fragmentarisch überlieferte Opere serie), herauszugeben von Tanja Gözl;

Vorwort und Kritischer Bericht zu **III/28** (Le feste d'Apollo, Teilband a und b), herauszugeben von Gabriele Buschmeier, mit einem Vorwort von Franziska Reich;

IV/8 (Cythère assiégée, 1. Fassung), herauszugeben von Bruce Alan Brown;

VII/2 Gluck-Werkverzeichnis, herauszugeben von Daniela Philippi und Yuliya Shein;

VII/3 (Briefe), herauszugeben von Daniel Brandenburg;

VII/4 (Dokumente), herauszugeben von Stefanie Acquavella-Rauch und Daniel Brandenburg;
Gluck-Werkverzeichnis (GluckWV) online: www.gluck-gesamtausgabe.de/gwv.html.

Im Berichtsjahr wurde die Aufnahme der Werke aus den Incerta- und Korrigenda-Abteilungen in das GluckWV-online fortgesetzt.

Die jährliche Sitzung des Herausgeber-Gremiums der Gluck-Gesamtausgabe fand am 8. Juli statt.

Im Rahmen der Editionsarbeiten am Band Kirchenmusik / Weltliche Vokalmusik (VI/1) unternahm Yuliya Shein am 6. Oktober eine Bibliotheksreise nach Basel, um in der Paul Sacher Stiftung das Gluck'sche Autograph der Arie „Ha negli occhi un tale incanto“ zu sichten.

Im Sommersemester 2021 sowie im Wintersemester 2021/22, die wegen der COVID-19-Pandemie teilweise digital zu realisieren waren, gab Daniela Philippi am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Seminare zu den Themen „Ballett und Opéra-comique an den Hoftheatern in und um Wien zur Zeit von Christoph Willibald Gluck“ und „Grundlagen der Musikedition – betrachtet am Beispiel von Bühnenwerken des 18. Jahrhunderts“; zudem organisierte sie in beiden Semestern das Forschungskolloquium des Instituts.

Im Herbstsemester 2021 führte Franziska Reich an der Universität Zürich ein Blockseminar zum Thema „Zurück zu den Quellen. Musikphilologie in der Praxis“ durch.

Am 8. Juni hielt Daniel Brandenburg im Rahmen des Forschungskolloquiums des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Frankfurt einen Vortrag mit dem Titel: „Wan sie so fortfahren mir dergleichen brieffe zu schreiben [...], so werde ich Eine Sammlung derselben machen. Die Gesamtausgabe der Briefe C. W. Glucks. Ein Werkstattbericht.“ Er nahm ferner am 2. Juli in Vertretung der GGA an der feierlichen Enthüllung des Gluck-Denkmal in der Geburtsgemeinde des Komponisten Berching (Opf.) und an den wegen der Pandemielage auf ein „Leuchtturmwochenende“ reduzierten Internationalen Gluck-Festspielen (16. bis 18. September) in der Metropolregion Nürnberg (Neumarkt und Fürth) teil. Zur Aufführung kamen (nach der von Gabriele Buschmeier vorgelegten Edition, III/28) die so genannte Parma-Fassung von „Orfeo ed Euridice“ („Atto d'Orfeo“) sowie Einzelsätze aus Glucks Opern „Antigono“ (hrsg. von Irene Brandenburg, III/20) und „Il Tigrane“ (hrsg. von Tanja Götz, III/1).

Am 23. September hielt Franziska Reich in Heidelberg bei der Tagung „Friedrich Gottlieb Klopstock. 250 Jahre ‚Oden‘ 1771–2021“ einen Vortrag mit dem Titel „Zur rhythmisch-metrischen Gestaltung von Christoph Willibald Glucks ‚Die Sommernacht““.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2021

2021 erschien im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften als Print- und Open Access-Version „Die ‚Operisti‘ als kulturelles Netzwerk. Der Briefwechsel von Franz und Marianne Pirker“ (= Theatergeschichte Österreichs, Bd. 10/8), hrsg. von Daniel Brandenburg unter Mitarbeit von Mirijam Beier.

Ferner ist im Georg Olms Verlag der von Panja Mücke und Stefanie Acquavella-Rauch herausgegebene Band „Raum – Hof – Musik. Topologisch-kulturwissenschaftliche Studien zu Residenzkulturen“ (= Mannheimer Manieren, Bd. 9) erschienen, der einen Beitrag von Daniel Brandenburg zu „Die Pirkers und die Höfe: Einblicke in die Netzwerke zweier Operisti um die Mitte des 18. Jahrhunderts“ enthält.

Ebenfalls im Berichtsjahr erschien im transcript Verlag Bielefeld als Print- und Open Access-Version der Tagungsbericht (4.–10. Oktober 2018) „Operatic Pasticcios in 18th-Century Europe. Contexts, Materials and Aesthetics“, hrsg. von Gesa zur Nieden und Berthold Over. Er enthält u. a. von Daniel Brandenburg den Beitrag „Italian ‚Operisti‘, Repertoire and ‚aria da baule‘: Insights from the Pirker Correspondence“, von Tanja Gölz den Aufsatz „Gluck’s Contribution to the Pasticcios ‚Arsace‘ and ‚La finta schiava‘“, von Daniela Philippi den Beitrag „Ballet Performance as Motivation for Pasticcio Practices – Gluck’s and Berton’s ‚Cythère assiégée‘ (1775)“ sowie von Klaus Pietschmann den Aufsatz „Bad Habits in Theatre – Late Forms of Operatic Pasticcios in Vienna Around 1800“.

In der österreichischen Forschungsstelle in Salzburg, die mit Mitteln des Landes Salzburg finanziert wird, wurden die Arbeiten am Sammelband „Die ‚andere‘ Stimme: Hohe Männerstimmen zwischen Gluck und Rock“ (Kongressbericht Nürnberg 2019) fortgesetzt.